

parlament/hainburg

nationalrat 15 apa/23.1.

utl.: gmoser: statt grundsatzdebatte gab es parteipolemik =++++

der abg. dr. rupert g m o s e r (s) meinte, er habe sich heute eigentlich eine grundsatzdebatte erwartet. leider habe es nur von seiten der opposition eine parteipolemik gegeben. mock habe dazu in seiner rede den grundton angegeben.

rechtsstaatliche fragen stunden zur debatte. die au-besetzer haetten rechtsbrueche begangen, nicht nur nach dem verwaltungsrecht, sondern auch strafrechtlicher art. so seien die delikte aufruf zum ungehorsam, gefaehrdung der koerperlichen sicherheit und taetlicher angriff auf die beamten veruebt worden. der einfache staatsbuerger haette sich gefragt, wieso er als parksuender von der exekutive sofort zur rechenschaft gezogen wird, waehrend in der hainburger au die exekutive rechtsbrueche duldete. dies alles seien probleme, die man grundsaeztlich zur debatte haette stellen koennen.

zum problem der volksabstimmung stellte gmoser fest, dass dieses instrument nur eine ja-nein-antwort erlaube. das wesen des politischen ausgleiches ginge dabei verloren.

die positionen zwischen oekologie und oekonomie seien bisher falsch dargestellt worden. was oekologisch richtig sei, waere auch oekonomisch richtig. die oekologen muessten eigentlich ja zu zwentendorf und zum kraftwerk hainburg sagen, weil dies die umweltfreundlichsten kraftwerke seien. die oekologie sei kein neues spezialfach, sondern muesse in ein gesamtpolitisches konzept eingebunden werden. mit den juengsten beschlussen der regierung zum schutze der umwelt sei damit der wahrheitsbeweis angetreten worden. (forts.) ko/hoe